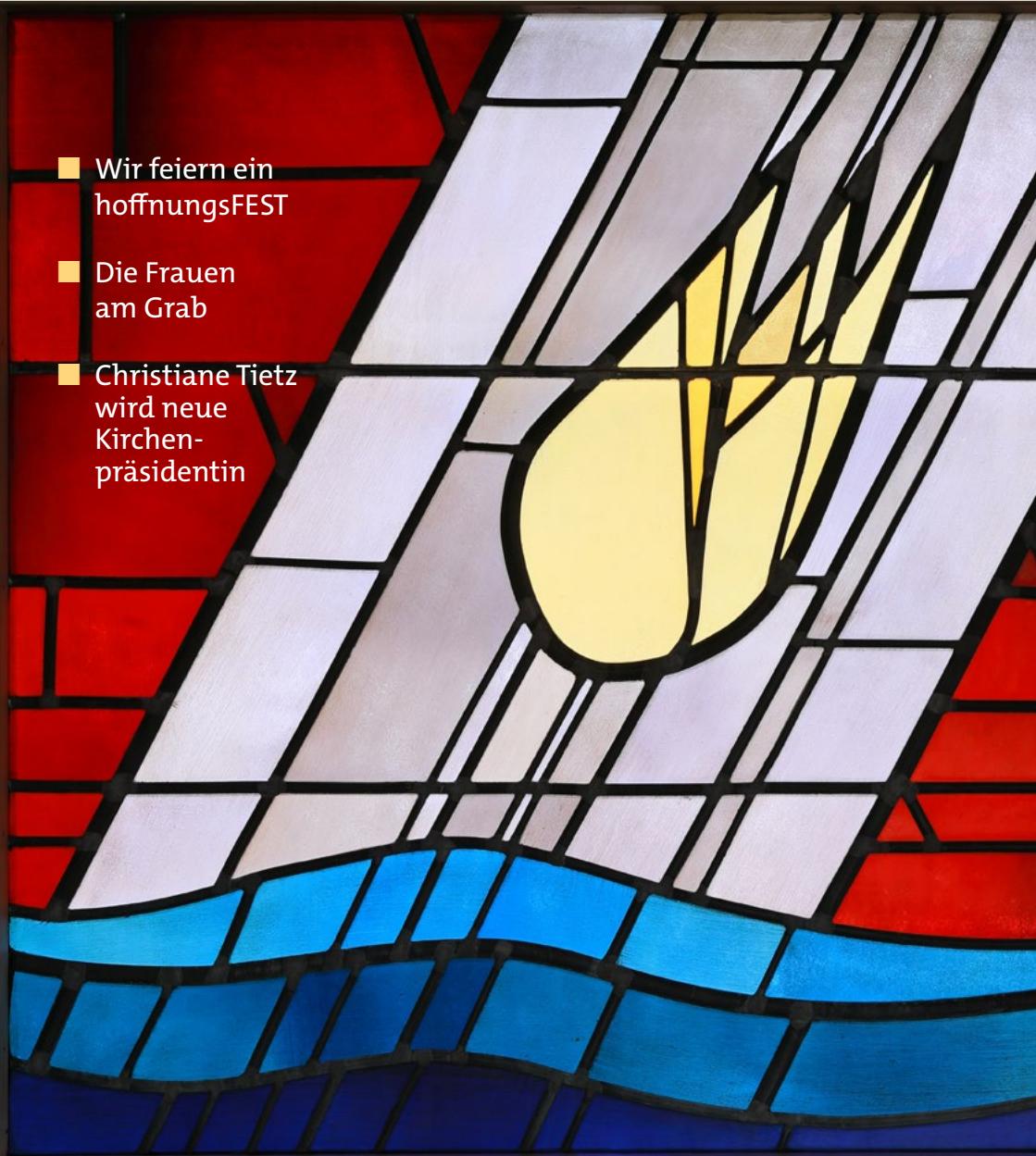


Brücke

Ostern 2025

Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Mainz

- Wir feiern ein hoffnungsFEST
- Die Frauen am Grab
- Christiane Tietz wird neue Kirchenpräsidentin



INHALT

	Seite
● Liebe Gemeinde	3
● Neues aus dem Kirchenvorstand	4
● Mit viel Erfahrung, Blick nach vorn. Gespräch mit Meik Hauck	6
● Volle Kraft voraus. Die Kita unterwegs durch sechs Jahrzehnte	8
● Wir feiern ein hoffnungsFEST	10
● Seniorenausflug 2025	12
● Menschen der Bibel: Die Frauen am Grab	14
● Gemeindefreizeit	16
● CVJM-Hauskreise und „Der Treff“ für junge Erwachsene	18
● Christiane Tietz wird neue Kirchenpräsidentin	20
● Pinnwand	22
● Regelmäßige Veranstaltungen	24
● Gottesdienstkalender Emmaus	26
● Aufgepickt: Fronleichnam	27

IMPRESSUM

Brücke, Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Mainz, Nr. 2 (Ostern 2025)
E-Mail: bruecke@auferstehungsgemeinde.de

Redaktion: Brigitte Bertelmann, Wiebke Bück, Gerhard Schernikau, Judith Schröder, Anne Schumann, Ulrike Weber, Antje Wirth
Gestaltung: Siegmar Rehorn

Fotos: Titel: Tauffenster in der Emmauskirche, B. Essling, D. Prinz (S. 3), M. Hauck (S. 7), J. Schröder (S. 8, 9), S. Rehorn, (S. 10, 11), Pixaby-2187410_1280, (S. 12), G. Schernikau (S. 15), Auferstehungsgemeinde (S. 16), FUNDUS_4526 (S. 18), FUNDUS_4719, (S. 19), EKHN (S. 21)

Liebe Gemeinde,

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“. So lautet eine bekannte Gedichtzeile von Hermann Hesse. Gerade jetzt im Frühling wird das, finde ich, besonders spürbar. Das Jahr ist zwar nicht mehr neu, aber gefühlt kommt es jetzt erst so richtig in Fahrt. Der kalte und graue Winter ist vorbei. Das grüne Leben tritt wieder an die Oberfläche. Überall blüht es. Auch in unserem Leben beschäftigen uns Anfänge immer wieder. Ein neuer Job, eine neue Schule, eine neue Beziehung. Damit aber etwas Neues anfangen kann, muss auch etwas zu Ende gehen. Das kann mit Trauer und Schmerz verbunden sein. Vielleicht müssen wir Vertrautes aufgeben und uns auf etwas Neues einstellen, das noch ungewiss und nicht klar erkennbar ist. Es ist ein weit verbreitetes Gefühl in unserer Gegenwart, dass viele Dinge, die wir als selbstverständlich erachtet haben, an ihr Ende zu kommen scheinen. Die Klimakrise, der Krieg in der Ukraine, das Erstarken der extremen Rechten. All das bereitet Vielen Unbehagen und sogar Angst. Es geht etwas zu Ende. Und was kommt dann?

Fast ganz am Ende der Bibel wird Jesus folgender Satz zugeschrieben: „Ich bin das A und O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende“ (Offb. 22, 23). In Jesus sind Anfang und Ende eng miteinander verbunden. Man könnte den Satz vom Anfang daher umformulieren: „Jedem Ende wohnt ein Anfang inne“. Das ist für mich eine Kernüberzeugung unseres christlichen Glaubens. Kein Ende ist endgültig, nicht einmal der Tod. Sinnbildlich dafür steht das Osterfest. Karfreitag markiert das Ende des irdischen Lebens Jesu. Dieser Tag steht für Trauer und Verzweiflung unter denjenigen, die ihm nachgefolgt sind. Aber nach Karfreitag kommt Ostern. Gott lässt etwas Neues entstehen. Das gibt mir Hoffnung. Aus jedem Ende entsteht etwas Neues und in Gottes Hand liegt beides: Das Ende und der Anfang.

Eine hoffnungsvolle Osterzeit
wünscht Ihnen, Ihr Vikar





Neues aus dem Kirchenvorstand

Wir haben Zuwachs im Kirchenvorstand bekommen: Siegmar Rehorn wurde zum 1. Januar 2025 neu in den Kirchenvorstand berufen und am 12.1. im Gottesdienst offiziell eingeführt. Er lebt schon seit vielen Jahren im Stadtteil und ist Mitglied unserer Gemeinde. Wir freuen uns, dass wir ihn für dieses Amt gewinnen konnten.

Neu ist seit 1.2. auch David Prinz. Er ist Vikar und wird seine praktische Ausbildungsphase (22 Monate) in unserer Gemeinde absolvieren. Zwischen seinen Gemeindphasen wird er immer wieder Zeiten im Theologischen Seminar Herborn verbringen.

Außerdem freuen wir uns, dass wir die Organisten-Stelle wieder besetzen konnten. Frau Eunsu Kim ist seit 1. Januar 2025 fest angestellt und wird an drei Sonntagen im Monat den Gottesdienst in der Emmauskirche begleiten. Wir werden sie aber sicher auch hin und wieder in der Auferstehungskirche hören. Für die drei offenen Hausmeisterstunden am Standort Emmaus haben wir ebenfalls einen Nachfolger gefunden. Mohsen Omranikolur, schon seit vielen Jahren der Gemeinde verbunden, ist bereits mit sechs Stunden in der Kita der Auferstehungsgemeinde als Hausmeister aktiv und wird die zusätzlichen Stunden übernehmen.

Ein zentrales Thema für den Kirchenvorstand ist weiterhin die Transformation der EKHN und die Kooperation mit den anderen Gemeinden im Nachbarschaftsraum Mainz-Nord. Bei verschiedenen Treffen mit Vertretern und Vertreterinnen der anderen Gemeinden wurde deutlich, dass die Wünsche nach Veränderung sehr verschieden sind. Während die einen gerne fusionieren würden,

wollen die anderen lieber ihre Selbständigkeit behalten. Es sind weitere Gespräche nötig. Fest steht, dass bis Anfang 2027 klar sein muss, welche rechtliche Form die Kooperation im Mainzer Norden haben soll.

Seit dem 1. Januar ist die Trägerschaft der Emmaus-Kita von der Auferstehungsgemeinde auf die GüT übergegangen („Gemeindeübergreifende Trägerschaft“). Die GüT hat in Mainz die Verwaltung von zehn evangelischen Kitas übernommen. Das Ziel ist die Entlastung der Kirchenvorstände. In der Verantwortung der Gemeinde bleiben die Bauverantwortung, die religionspädagogische Arbeit in der Kita und deren konzeptionelle Einbettung in die Gemeindearbeit (inkl. Familiengottesdienste etc.). Als Gemeinde haben wir nun eine Kita, die Teil der GüT (Emmaus), und eine, die in der Trägerschaft der Gemeinde geblieben ist (Auferstehung).

Ein Jahr nach der Fusion ist die Zusammenlegung der Gemeinebüros weiter fortgeschritten. Sandra Oehler wird weiterhin Dienstagvormittags am Standort Emmaus im Büro sein (8.30 - 10 Uhr). Grundsätzlich sind alle Mitarbeiterinnen auskunftsähig zu Fragen, die die beiden Standorte betreffen.

Zum Schluss: Die Besetzung der Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit und in der Arbeit mit jungen Erwachsenen hat in diesem Jahr eine hohe Priorität. Wir bitten alle, mitzudenken und mitzubeten, dass wir die richtigen Personen finden.

Mit viel Erfahrung, Blick nach vorn

Gespräch mit Meik Hauck, Leiter der Evangelischen Emmaus-Kita

Herr Hauck, Sie sind seit sechs Jahren Leiter der evangelischen Kita der Emmausgemeinde. Für die Gemeinde und die Kita war das 2018 ein Neuanfang nach mehreren, für alle Beteiligten recht schwierigen Jahren. Sie haben sich damals dieser Herausforderung gestellt. Was haben Sie an Erfahrungen und beruflicher Praxis dafür mitgebracht?

Meine erste Ausbildung habe ich als Industriemechaniker abgeschlossen. Es liegt mir und macht mir bis heute Freude, handwerklich zu arbeiten. Ich habe allerdings schnell gemerkt, dass mir in diesem Beruf der Umgang mit Menschen fehlt. Deshalb habe ich eine Ausbildung zum Erzieher begonnen und habe in verschiedenen evangelischen Einrichtungen die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie die mit 2-3-Jährigen und Kita-Kindern kennengelernt. Nach einigen Jahren der Praxis habe ich berufsbegleitend noch ein Studium der Kindheitspädagogik abgeschlossen.

Erfahrene Erzieher werden seit Jahren überall gesucht. Was hat Sie an der Emmaus-Kita besonders gereizt?

Die Möglichkeit in einer völlig neuen Einrichtung, zunächst mit einer kleineren Anzahl von Kindern und einem neuen Team, zu dem mit wachsender Kinderzahl auch schrittweise neue Kolleg*innen dazu kamen, etwas ganz neu aufzubauen. Viel Gestaltungsspielraum für das Team, Dinge ausprobieren zu können und Prozesse neu zu entwickeln, das war äußerst reizvoll und zugleich sehr herausfordernd.

Wo sehen Sie mit dem Team in der Emmaus Kita zukünftig Schwerpunkte? Worauf freuen Sie sich?



Unser Ziel ist es, im Stadtteil als eine feste Größe für gute pädagogische Arbeit mit deutlich wahrnehmbarem, evangelischen Profil erkennbar zu sein. Dafür entwickeln wir den sog.

Nestbereich für die 2-3-Jährigen weiter, der sich bereits sehr bewährt hat. Von dort wechseln die Kinder flexibel und abgestimmt auf ihre individuelle Entwicklung in die Gruppen der älteren Kinder bis zur Einschulung. Wir nehmen gerne Geschwisterkinder auf und legen viel Wert auf gute, regelmäßige Kommunikation und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Gestaltung der Räume wollen wir weiterentwickeln, um sie noch flexibler an unterschiedliche pädagogische Bedürfnisse, mit jetzt 59 Kindern in drei Gruppen anpassen zu können. Schließlich ist mir die Förderung und regelmäßige Weiterbildung aller Kolleg*innen unabhängig vom Alter sehr wichtig.

Besonders freue ich mich über unser Außengelände. Aus einer Standardfläche mit Rollrasen, Sand und Pflaster ist in den letzten Jahren, mit viel Unterstützung auch durch die Eltern und beachtlicher Fachkompetenz und viel Engagement im Team ein wunderbarer, naturnaher Garten entstanden, der den Kindern, neben viel Spaß und Bewegung an der frischen Luft, vielfältige Naturerfahrung und das Erleben der Jahreszeiten auch in einem dicht besiedelten, städtischen Umfeld ermöglicht. Das wollen wir weiter ausbauen und pflegen.

Das Gespräch führte Brigitte Bertelmann

Volle Kraft voraus

Die KiTa unterwegs durch sechs Jahrzehnte

*„Wie schön, dass du geboren bist,
wir hätten dich sonst sehr vermisst...“*

Im Mai gibt es die Kita auf dem Hartenberg 60 Jahre. Diesen runden Geburtstag nimmt die Auferstehungsgemeinde zum Anlass, zu einem fröhlichen „hoffnungsFEST“ für die ganze Gemeinde am Samstag, 24. Mai ab 14 Uhr einzuladen.

Schon seit 1965 spielen, lernen und leben Kinder in der KiTa der Evangelischen Auferstehungsgemeinde. Während es zu Beginn 90 Kinder waren, die mit ihren drei Erzieherinnen Tante Ingrid, Tante Ulrike und Tante Karin in je einem Gruppenraum ihre Kindergartenzeit verbrachten, waren es seit den 70er Jahren nur noch 75 Drei- bis Fünfjährige und heute besuchen 68 Kinder ab zwei Jahren unsere KiTa, die jetzt immerhin von Erziehern und Erzieherinnen auf insgesamt knapp zehn Personalstellen begleitet werden. Da hat sich im Laufe der vielen Jahre einiges verändert bei den Kindern und Familien ebenso wie beim Erziehungsstil, beim Spielmaterial und beim Personal. Neugierig geworden?

„Volle Kraft voraus, willkommen hier an Bord...“

Zum Fest gehört unbedingt ein Blick auf alle sechs Jahrzehnte KiTa, daher eröffnet das Fest mit einer musikalischen Zeitreise. Jedes einzelne Jahrzehnt wird mit Bildern, Schlagzeilen und Musik in Erinnerung gerufen. Der Kinderchor, eine kleine Theatergruppe und die aktuellen KiTa-Kinder studieren Lieder und Spielszenen ein, die die Geschichte unserer KiTa lebendig werden lassen. Besonderheiten der



Jahrzehnte und die ganz eigene Geschichte unserer KiTa sollen dabei sichtbar werden von den „Räubern von Kardamome“ bis zum Trampolin am Kran von der

05-Aufstiegsfeier auf dem Kita-Hof bis zur Coronazeit. In unserem „KiTa-Schiff“ heißt es dann „Volle Kraft voraus“ - wir erzählen von der Reise mit Gottes guter Begleitung von 1965 bis 2025 und darüber hinaus.

*„Wir sind gemeinsam unterwegs,
komm mit, steig ein, bleib nicht allein...“*

Im Laufe dieser vielen Jahre haben auf jeden Fall mehr als 1000 Kinder die KiTa einige Jahre besucht, erste Freundschaften geschlossen, ausschneiden, puzzeln, Ball spielen und Rädchen fahren geübt, gesungen, die (erste) Trennung von Mama und Papa geschafft. Immer wieder geschieht es, dass Kinder, die selbst die KiTa als Kinder besucht haben, später auch ihre Kinder dorthin bringen und noch viel häufiger, dass sie als Jugendliche dort ein Praktikum machen.

„Ich bin bei euch...“

heißt es in dem Lied zur Geschichte von Jesus und dem Sturm im Musical. Jesus war all die Jahre mit Kindern, Eltern und Erzieher*innen in der Kita der Auferstehungsgemeinde unterwegs durch Umbauunwetter und Pandemiestürme, in Alltagssorgen und fröhlichen Festen. Daher haben wir das Gemeindefest zum 60. Geburtstag der KiTa **hoffnungsFEST** genannt. In die Zukunft können wir in dieser Hoffnung mutig aufbrechen.

■ Judith Schröder



Wir feiern ein hoffnungsFEST

„Ich bin bei euch ...“ - so, wie die KiTa der Auferstehungsgemeinde in der Hoffnung auf diese, Jesu Zusage, Kinder in ihren ersten Lebensjahren begleitet hat, hat auch die Gemeinde die KiTa sechs Jahrzehnte getragen, unterstützt und mit ihr hoffnungsvoll Kinderleben mitgestaltet.

60 Jahre KiTa! So ein Jubiläum gibt es nicht alle Tage! Daher möchten wir es mit einem großen Gemeindefest, einem hoffnungsFEST feiern. Es ist das erste Gemeindefest der „neuen“ Auferstehungsgemeinde mit den Standorten Emmaus im Münchfeld und Auferstehung auf dem Hartenberg. Wir freuen uns auf Groß und Klein aus dem ganzen Stadtteil.

Der Name hoffnungsFEST soll ein Zeichen setzen. Er soll verweisen auf die Hoffnung, aus der wir als Auferstehungsgemeinde leben, eine Hoffnung, die im Glauben an Jesus Christus gründet; und er soll die Gewissheit ausdrücken, dass wir in gesellschaftlich und auch für die Kirche stürmischen Zeiten ein festes Fundament haben und getragen sind, in der Vergangenheit und in der Zukunft.

Feiern Sie mit! Am Samstag, dem 24. Mai 2025, ab 14.00 Uhr in der und um die Auferstehungskirche auf dem Hartenberg.

Das Programm

14.00 Uhr Auftakt mit Musik und Worten

14.30 Uhr „Volle Kraft voraus“ Musical in der Kirche

ab 15.30 Uhr • Spielstationen und Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene • Kaffee & Kuchen

16.30 Uhr Lesung „hoffnungsFEST“ mit Markus Bach

„Bis(s) 21 Uhr“ weiterfeiern mit Currywurst (auch vegan) und Pommes, Flammkuchen, Käsespezialitäten und Wein bei Live-Musik von der Bühne

Nach der Begrüßung und Grußworten ab 14.00 Uhr beginnt das Programm um 14.30 Uhr mit einem Kindermusical in der Kirche, welches die sechs Jahrzehnte der KiTa Revue passieren lässt.

Ab 15.30 Uhr öffnen dann die Spiel- und Kreativstationen für Groß und Klein. Da wird geknöbelt, vorgelesen und gebastelt. Da wird in der Hüpfburg gehüpft, gespielt und gekickt. Man kann an Führungen durch die KiTa teilnehmen und sich auf einer Fotowand verewigen. Man kann Lesungen lauschen, Bücher tauschen und mit Schubkarren um die Wette laufen. Darüber hinaus ist ein (musikalisches) Bühnenprogramm in Arbeit. Wir lassen uns überraschen! Für Kaffee und Kuchen, Essen und Getränke ist natürlich ebenfalls gesorgt und die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Tee oder Kaffee zu unterhalten.

Wir freuen uns auf ein schönes, buntes und fröhliches hoffnungsFest mit Ihnen und Euch!

■ Antje Wirth



Seniorenausflug 2025, Mittwoch, 4. Juni

**Herzliche Einladung zum gemeinsamen, traditionellen
Seniorenausflug 2025 der Evangelischen Auferstehungsgemeinde
(Bezirke Auferstehung und Emmaus) nach Seligenstadt**

Seligenstadt ist eine Stadt im Landkreis Offenbach im südlichen Hessen. Sie liegt am Main, der an dieser Stelle die Grenze zu Bayern bildet, und war in karolingischer Zeit von großer Bedeutung. Die älteste bekannte schriftliche Erwähnung geht auf die Schenkung Ludwigs I. an Einhard im Jahre 815 zurück. Dieser Einhard, der auch Biograph Karls des Großen war, gründete ein Benediktinerkloster, auf das der Ursprung der Stadt Seligenstadt zurück geht. Einhard starb 840 in Obermulinheim, dem damaligen Namen der heutigen Stadt. Einhard ist heute als Namensgeber vielfach zu finden, (Einhardsschule, Einhardhaus und Einhardbasilika). Daher trägt seit 2020 Seligenstadt auch offiziell den Beinamen *Einhardstadt*.

Der Bus fährt an der Auferstehungskirche um 9.30 Uhr ab, an der Emmauskirche um 9.40 Uhr. Von dort geht es über die Autobahn nach Seligenstadt. Die geplante Fahrtzeit ist ungefähr eine Stunde. In Seligenstadt werden wir dann die eindrucksvolle ehemalige Benediktinerabtei, die als Klosterkirche als dreischiffige

Mittwoch, 4. Juni 2020

Abfahrt
ab Auferstehungskirche um 9.30 Uhr,
ab Emmauskirche 9.40 Uhr
Rückkehr ca. 17.30 Uhr.

Kosten (ohne Mittagessen)
pro Person 23 Euro.
(Sollte jemand wegen der Kosten Probleme
haben, kann man sich vertrauensvoll an das
Gemeindebüro wenden.)

Weitere Informationen bei Manfred
Domrös oder dem Gemeindebüro,
dort erfolgt auch die Anmeldung.

botanischen Gegensatz zu den zuvor besichtigten Gebäuden darstellen.

Während der Führung unter qualifizierter Leitung, werden wir sicher noch viel mehr Informationen über die Bedeutung der Stadt erfahren. An die Führung schließt sich eine Andacht an. Neben der Klosteranlage ist Seligenstadt vor allem für sein besonderes Flair bekannt, das zum gemütlichen Schlendern einlädt: Enge Altstadtgassen bestückt mit Fachwerkhäusern und schönen lokalen Läden. Nach dem gemeinsamen Mittagessen werden wir die Gelegenheit haben, bei einem Bummel durch die historische Altstadt diese Atmosphäre zu genießen. Nach einem erlebnisreichen Tag in fröhlicher Gemeinschaft machen wir uns dann wieder mit dem Bus auf in Richtung Mainz. Die Rückkehr in Mainz ist gegen 17.30 Uhr geplant.

Wir hoffen, dass wir bei Ihnen jetzt schon Interesse an diesem großartigen Ausflug geweckt haben. Sie können sich bald anmelden, die persönlichen Einladungsbriefe werden demnächst an alle betreffenden Seniorinnen und Senioren verschickt. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme aus beiden Gemeindebezirken.

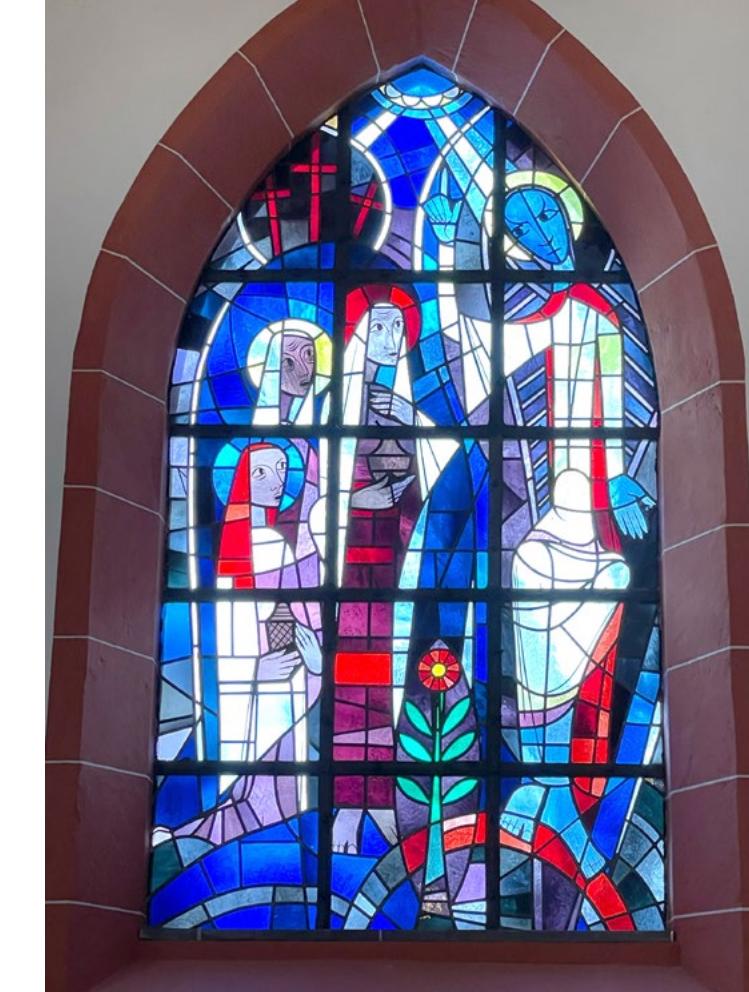
Pfeilerbasilika konzipiert war, besichtigen. Nach den Verwüstungen des dreißigjährigen Krieges, wurde die Anlage Ende des 17. Jahrhunderts umfassend im barocken Stil renoviert. Wir werden auch Gelegenheit haben, die wunderschönen malerischen Gärten der Anlage zu besichtigen, die im Juni bestimmt mit ihren prachtvollen Bepflanzungen einen sehr interessanten

Menschen der Bibel: Die Frauen am Grab

Was für eine Tragödie! Ein innig geliebter Mensch wird grausam hingerichtet, Opfer einer diktatorischen, korrupten Justiz. Die Freundinnen und Freunde von Jesus mussten tatenlos mitansehen, was ihm angetan wurde. Insbesondere einige Frauen blieben so nahe am Kreuz, wie sie es nur wagen und ertragen konnten, bis zum bitteren Ende. Wer einem verurteilten Verbrecher zu viel Mitleid schenkte, riskierte es, genauso bestraft zu werden – da waren die römischen Soldaten nicht zimperlich. Und als Jesus nach endlosen Stunden der Qual endlich sterben konnte, begann am Abend ein hoher Feiertag, an dem sich niemand einem Toten nähern durfte. Eine hastige Bestattung kurz vor Sonnenuntergang – und dann untätiges Warten auf übermorgen.

Zwei dunkle Nächte und einen finsternen Tag später läuft eine kleine Gruppe von Frauen durch die noch schlafende Stadt Jerusalem. Ein letzter Liebesdienst ist ihnen geblieben, sie wollen dem Toten das geronnene Blut abwischen, seine zerschundene Haut mit Balsam pflegen, ihm ihre Tränen und Küsse schenken und Jesus so einen Rest seiner Menschenwürde zurückgeben. Und wieder sehen sie sich vor einem unüberwindlichen Hindernis: dem großen Grabstein, für den auch ihre gemeinsamen Kräfte nicht reichen werden, das wissen sie.

Und dann werden die biblischen Berichte plötzlich unübersichtlich: Der Grabstein ist schon weg und das Grab ist leer – nein, ein Engel erscheint und rollt den Stein weg und setzt sich drauf – ein junger Mann in leuchtendem Gewand – nein, zwei junge Männer – nein, ein Engel – sagt, dass Jesus auferstanden ist – die Frauen rennen in Panik davon und sagen niemandem etwas – Maria Magdalena läuft zu den Jüngern und zwei davon laufen zum Grab und finden es leer – nein, die Frauen laufen alle zu den Jüngern und die halten es für dummes Geschwätz – Jesus begegnet den Frauen – nein, er begegnet Maria aus Magdala – Johanna war dabei und Salome –



Die Frauen am Grab. Chorfenster der Bergkirche in Osthofen

nein, Maria war alleine – nein, Maria und die andere Maria – nein, die Gruppe war größer – ja, was genau ist denn passiert?! Es ist wunderbar, diese verschiedenen Berichte in den Evangelien zu lesen und zu merken, welch ein Durcheinander in den Köpfen und Herzen dadurch entstand, dass Jesus auferstanden ist.

Alle Beteiligten haben wieder und wieder erzählt, was sie erlebt haben, haben versucht, das Unsagbare irgendwie in Worte zu fassen. Und die Verfasser der Bibel haben sich die größte Mühe gegeben, herauszufiltern, wie es denn nun ganz genau gewesen ist – aber wenn Gottes Wirklichkeit in die Welt einbricht und alles auf den Kopf stellt, dann wäre es schon sehr seltsam, wenn die Berichte darüber in säuberlicher Ordnung und Präzision abgefasst werden könnten. Nur in einem Punkt sind sich alle einig: Der Herr ist auferstanden!

■ Anne Schumann



Gemeindefreizeit vom 19. - 22. Juni

In diesem Jahr ist es wieder soweit: Alle drei Jahre gehen wir als Gemeinde auf große Fahrt, 2025 zum ersten Mal als fusionierte Gemeinde. Vom 19. bis 22. Juni sind wir drei Tage lang in der Ferienstätte Dorfweil (Hochtaunus) zu Gast.

Wer mitfährt, darf sich freuen auf viel Raum für Begegnungen, Impulse zum Thema, Gespräche über Gott und die Welt und einen Gottesdienst am Sonntagmorgen. Parallel zum Erwachsenenprogramm bieten wir für Kinder und Jugendliche ein vielfältiges Angebot an: Action, Spiele, Kreatives, Musik, Geschicklichkeit, Geschichten, Gemeinschaft. Im Haus gibt es außerdem ein Hallenbad und eine Sauna. Nachmittags werden verschiedene Workshops angeboten. Zudem gibt es viel frei verfügbare Zeit: Eine gute Gelegenheit für Ausflüge und Wanderungen – zum Großen Feldberg, zum Hessenpark oder zur Saalburg – oder einfach, um die Seele baumeln zu lassen. Die Erfahrung zeigt: Die Freizeit ist etwas für alte Hasen genauso wie für Menschen, die erst neu den Kontakt zur Gemeinde gefunden haben oder einfach Lust haben, neue Menschen kennen zu lernen. Im Haus gibt es Apartments und Mehrbettzimmer für Familien und Gruppen, aber auch Einzel- und Doppelzimmer (je nach Kapazität), darunter auch barrierefreie Zimmer.

Als Referenten haben wir dieses Jahr Klaus Douglass gewinnen können. Er war viele Jahre Gemeindepfarrer in Niederhöchstadt bei Frankfurt. In dieser Zeit hat er viele Erfahrungen mit Glaubenskursen gesammelt und mit einem Team so genannte GoSpecial-Gottesdienste entwickelt, die Kinosäle gefüllt haben. Danach war er 10 Jahre theologischer Referent im Zentrum Verkündigung der EKHN. Seit März 2020 leitet er die evangelische Zukunftswerkstatt »midi« in Berlin. Deutschlandweit ist Klaus Douglass als Autor von praktisch-christlichen Büchern und durch seine rege Seminartätigkeit bekannt. In drei Einheiten wird er mit uns das Thema behandeln: „Zweifel und Zuversicht - eine Reise ins Abenteuer Glauben“ Wir wollen uns auf die Spuren des Jüngers Petrus begeben: Wie wird ein gewöhnlicher Mensch zum „Fels“? Welche Rolle spielen Zweifel, Scheitern und Wiederherstellung auf dem Glaubensweg? Impulse, Übungen und eine Segenszeit laden dazu ein, den eigenen Glauben tiefer zu verstehen – oder vielleicht zum ersten Mal zu entdecken.

Die Anmeldung ist möglich über die Homepage der Gemeinde (Anmeldeschluss 1.6.). Dort sind auch weitere Informationen zu finden. An den Kosten sollte die Teilnahme auf keinen Fall scheitern! Falls die Kosten die Möglichkeiten übersteigen, wenden Sie sich bitte gerne an Pfarrerin Sautter oder Pfarrer Sautter oder ein Mitglied des Kirchenvorstands. Wer mit dazu beitragen will, dass auch die mitfahren, die den vollen Teilnahmebeitrag nicht aufbringen können, hat die Möglichkeit einen zusätzlichen Betrag an die Kollektenkasse zu überweisen: IBAN: DE66 5535 0010 0100 0228 21; Stichwort „Gemeindefreizeit 2025“. Herzliche Einladung!

 Pfr. Jens Martin Sautter



Sonntagabend in der Auferstehungsgemeinde:

CVJM-Hauskreise und „Der Treff“ für junge Erwachsene

Nicht nur am Vormittag ist sonntags in der Gemeinde viel los - am Abend bringt der CVJM mit zwei Hauskreisen und einem Treff für junge Erwachsene Leben ins Gemeindehaus.

Der Hauskreis „**Jesus GMBH**“ beschäftigt sich meist mit Themen, die aktuell im Alltag der Mitglieder anstehen oder für die sie sich gerade besonders interessieren. Dazu lesen sie passende Bibelstellen. Zu Beginn des Hauskreises singen sie gerne ein paar Worship-Lieder. Die Gruppe hat im Moment fünf Mitglieder. Ansprechpartnerin ist Jana Drescher.

Der Hauskreis „**Connection**“ behandelt meistens ein festes tiefgehendes Thema. Auch hier werden passende Bibelstellen gelesen. Themen waren in der Vergangenheit zum Beispiel „Ängste“, „Was sagt die Bibel zum Sex?“ oder „die Hölle“. Manchmal wird in diesem Hauskreis auch gemeinsam gekocht oder ein Ausflug gemacht. Derzeit hat die Gruppe vier Mitglieder. Ansprechpartnerin für „Connection“ ist Alina Kauffmann.

Beide Hauskreise finden sonntags von 18 bis 19:30 Uhr in den Räumen der Gemeinde statt. Sowohl Jana Drescher als auch Alina Kauffmann verstehen sich ausdrücklich nicht als Leitung der Hauskreise, sondern als Ansprechpartnerinnen. Alle Mitglieder bringen abwechselnd Themen ein und bereiten diese vor.

Im Anschluss an die Hauskreise findet „**Der Treff**“ ab 19.30 Uhr statt. Hier gibt es in der Regel kein festes Programm: Ob man Dart spielt, Brett-Spiele spielt oder einfach nur quatscht, wird spontan entschieden. Manchmal gibt es auch ein festes Programm, so z.B. ein Mario-Kart-Turnier, einen Filme-Abend oder Tanz-Abend. Im Gegensatz zu den Hauskreisen ist „Der Treff“ unverbindlich und jeder, der Lust hat, kann jederzeit dazu kommen, auch eine unregelmäßige Teilnahme ist möglich. Derzeit kommen hier circa zwölf Leute zusammen. Die meisten sind zwischen 18 und 22 Jahre alt, manche auch älter. Offiziell geht „Der Treff“ bis 21 Uhr, aber das Ende ist offen.

Die beiden Hauskreise sind prinzipiell offen für neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Hauskreise leben aber davon, dass die Mitglieder verbindlich und regelmäßig dabei sind. Natürlich muss die Gruppe auch zu einem passen. Wer Interesse hat, kann also gerne an einem Sonntag-Abend „reinschnuppern“ und dann entscheiden, ob man dabeibleiben möchte. Da die Mitglieder von „Connection“ und der „Jesus GMBH“ auch im Anschluss beim „Der Treff“ anwesend sind, wäre das eine gute Möglichkeit, hier bei Interesse an einem der Hauskreise einen Kontakt herzustellen.



Die beiden CVJM-Hauskreise und „Der Treff“ finden jeden Sonntag statt, es gibt keine Ferienzeiten. Eine Ausnahme sind die Sonntage, an denen zur gleichen Zeit der Gottesdienst „Rise“ stattfindet.

Christiane Tietz wird neue Kirchenpräsidentin



Die Synode hat Ende September gewählt: Christiane Tietz wird zum 1. Februar 2025 auf Volker Jung folgen, der seit Januar 2009 das Amt des Kirchenpräsidenten innehat. In einer Sondersitzung hat die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau im Frankfurter Dominikanerkloster entschieden: Die 1967 geborene Christiane Tietz wird Kirchenpräsidentin der EKHN. Im ersten Wahlgang entfielen 82 der 119 abgegebenen Stimmen auf Tietz. Die Amtsübergabe wird am 26. Januar 2025 in Wiesbaden stattfinden.

„Ich bin eine Theologin, die in der Kirche lebt und sich in sie einbringt – und ich freue mich ganz außerordentlich, dies jetzt in dieser öffentlichen Funktion tun zu dürfen“, sagt Tietz. „Ich bedanke mich bei den Synodalen herzlich für ihr Vertrauen, das sie mir mit dieser Wahl ausgesprochen haben. Ich stehe für ein Miteinander von Innovation und dem, was aus guten Gründen auch heute noch trägt. Bei aller Veränderung, die wir als Kirche derzeit erfahren, ist mir unsere diakonische Arbeit sehr wichtig. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir auch in den kommenden Jahren eine hörbare Stimme und soziale Säule unserer Gesellschaft bleiben.“

In ihrer Vorstellungsrede sprach Tietz auch davon, wie prägend die Kinder- und Jugendzeit für ihren Glauben war: „Ich habe erfahren, wie wertvoll gut gemachte Jugendarbeit, Kindergottesdienste

und Religionsunterricht für die eigene Entwicklung sind. Deshalb liegt es mir sehr am Herzen, Formate zu stärken, in denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien christliche Religiosität erleben.“ Zum Abschluss ihrer Rede machte sie der EKHN eine regelrechte Liebeserklärung in der Hoffnung, dass ihre Zuneigung erwidert werde. Bei jeder Begegnung habe sie „Schmetterlinge im Bauch“. Birgit Pfeiffer, Präses der Kirchensynode, würdigte die Wahl als „Höhepunkt und Abschluss eines intensiven Auswahlprozesses“ und freut sich auf die Zusammenarbeit. „Die Kirchensynode hat eine ausgezeichnete Theologin für uns gewonnen, die uns helfen wird, auch in Zeiten großer Veränderungen den Blick auf das Wesentliche nicht zu verlieren.“

Christiane Tietz wurde 1967 in Frankfurt am Main geboren und studierte Mathematik und Evangelische Theologie auf Lehramt an Gymnasien in Frankfurt und Tübingen. Sie wurde 1999 in Evangelischer Theologie an der Universität Tübingen promoviert und habilitierte sich dort 2004. Von 2008 bis 2013 war sie Professorin für Systematische Theologie und Sozialethik an der Universität Mainz. In dieser Zeit wurde sie als Synodale in die Kirchensynode der EKHN berufen und war von 2010 bis 2013 Mitglied im Rat der EKD. Seit 2013 ist sie Professorin für Systematische Theologie an der Universität Zürich. Von 2015 bis 2021 war sie zudem stellvertretende Vorsitzende des EKD-Studienzentrums für Genderfragen in Kirche und Theologie. Längere berufliche Auslandsaufenthalte führten sie nach Chicago, New York und Princeton. Sie ist als Mitglied der EKHN berufene Synodale der EKD-Synode und Vorsitzende des Theologischen Ausschusses der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK). Außerdem ist sie Pfarrerin im Ehrenamt in der Dreikönigsgemeinde in Frankfurt.

CVJM Abenteuertag zum Thema Inklusion am 7. Juni von 10-16 Uhr für Kinder von 6 -12 Jahren, zusammen mit den RolliKids vom TV Laubenheim

Anmeldung über Homepage:
cvjmmainz@auferstehungsgemeinde.de

In der Evang. Auferstehungsgemeinde
Am Fort Gonsenheim 151, 55122 Mainz

HaMü feiert und die Auferstehungsgemeinde ist dabei. Das Stadtteilfest am 29. Juni 2025 beginnt um 10 Uhr mit einem Freiluft-Gottesdienst im Hartenberg Park. Anschließend bieten der CVJM, die Minigemeinde und andere Gemeindegruppen leckeres für das leibliche Wohl und vielfältige Gelegenheit zu gemeinsamem Spiel und Spaß.

Konfirmationen in der Auferstehungsgemeinde

Am 4. Mai
in der Emmauskirche

Am 11. und 18. Mai in der Auferstehungskirche

Konzert

5. April
19 Uhr in der Emmauskirche



Sacred Jazz

Unter dem Leitwort „mutig – stark – beherzt“ (1 Kor. 16,13-14) findet vom 30. April bis 4. Mai 2025 ein buntes Programm mit Gottesdiensten, Diskussionen, Kultur und vielem mehr auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover statt. Das Ev. Stadtjugendpfarramt Mainz bietet gemeinsame Fahrten zum DEKT für Teilnehmende und Helfende an. Tel. 06131 25052-0, stadtjugendpfarramt.mainz@ekhn.de

Ostergottesdienste in der Auferstehungskirche

Gründonnerstag
19.00 Uhr Tischabendmahl

Karfreitag
10.00 Uhr Gottesdienst

Ostersonntag
6.00 Uhr Osternachtgottesdienst
anschließend Osterfrühstück im Gemeindesaal
10.00 Uhr Gottesdienst

Ostergottesdienste in der Emmauskirche

Gründonnerstag
19.00 Uhr Tischabendmahl

Karfreitag
10.00 Uhr Gottesdienst

Ostersonntag
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Ostermontag
10.00 Uhr Gottesdienst für beide Bezirke

Regelmäßige Veranstaltungen im Bezirk Auferstehung

Gottesdienst mit Kindergottesdienst (kein Kindergottesdienst in den Schulferien)	sonntags, 10 Uhr
Familiengottesdienst	23.03., 10 Uhr
„Rise“	06.04. 08.06., 18 Uhr
„1 Stunde Gott“	16.03. 11.05., 18 Uhr
Eltern-Kind-Kreis	freitags, 10 Uhr
Minis	dienstags, 14 Uhr
Maxis	freitags, 16 Uhr
JungscharClub	freitags, 16 Uhr
Sozialstunde	donnerstags, 19 Uhr
Jugendhauskreise	sonntags, 18 Uhr
„Der Treff“	sonntags 19.30 Uhr
Konfi-Club	donnerstags, 17.45 Uhr
Konfi-Samstag	05.04. 10.05. 14.06. 9 Uhr
Seniorennachmittage	09.04. 14.05. 11.06. 15 Uhr
Seniorenausflug	04.06. 9.30 bis 17.30 Uhr
Nähcafé	05.04. 17.05. 14.06. 15 Uhr
Heimspiel	05.04. 10.05. 14.06. 18 Uhr
Wandern mit anderen	12.04. 28.06., 9.00 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen im Bezirk Emmaus

Kreativkreis Gemeindesaal Emmaus	montags, 18 Uhr, nach Absprache
Leitung/Anmeldung: Beate Jung-Sprenger, Tel: 06131/320570	
Seniorensport (DRK) Gemeindesaal Emmaus	dienstags, 9.30-10.30 Uhr und 10.45-11.45 Uhr
Leitung/Anmeldung: Karin Haunstetter/DRK, Tel.: 06131/383864	
Chor Emmauskirche Leitung: Thomas Bieser	dienstags, 19.30 Uhr, außer am 2. Dienstag im Monat
Seniorenkreis Gemeindesaal Emmaus	am 4. Mittwoch im Monat, 15-17 Uhr
Musikgruppe für Kleinkinder (2-4 Jahre) mit Eltern Gemeindesaal Emmaus	mittwochs, 15.30 Uhr, außer am 2. Mittwoch des Monats
Kontakt: Frau Fredrich	
Bibelgesprächskreis Gemeindesaal Emmaus	jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
Leitung/Anmeldung: Helmut Gauch, Tel: 06131/ 31189	
Eltern-Kind Kreis „Spielraum“ Gemeindesaal Emmaus	donnerstags, 9.30-11.00 Uhr
Evangelische Gottesdienste im ASB-Seniorenzentrum	mittwochs, 15.30 Uhr 23. April 14. Mai 11. Juni 9. Juli

Sonntag	Uhrzeit	Pfarrer/in	Thema	Besonderheiten
06.04.	10 Uhr	Pfrin. Jane Sautter		
13.04.	11 Uhr	Pfr. Karl Endemann	Palmsonntag, Inklusionsgottesdienst	
17.04.	19 Uhr	Pfr. Jens Martin Sautter und Vikar David Prinz	Gründonnerstag, Tischabendmahl	
18.04.	10 Uhr	Pfrin. Jane Sautter	Karfreitag	
20.04.	10 Uhr	Pfr. Jens Martin Sautter	Ostersonntag, mit Abendmahl	
21.04.	10 Uhr	Prädikantin Ines Ries	Ostermontag	
27.04.	10 Uhr	Prädikantinnen Ines Ries und Anne Schumann		
04.05.	10 Uhr	Pfr. Jens Martin Sautter	Konfirmation	
11.05.	10 Uhr	Pfrin. Jane Sautter	mit Abendmahl	
18.05.	10 Uhr	Pfrin. Jane Sautter		
25.05.	10 Uhr	Pfr. Jens Martin Sautter		
01.06.	11 Uhr	Pfr. Karl Endemann	Inklusionsgottesdienst	
08.06.	10 Uhr	Pfr. Jens Martin Sautter	Pfingstsonntag, mit Abendmahl	
09.06.	10 Uhr	ökumenisches Team	Pfingstmontag	
15.06.	18 Uhr	Präd. Antje Wirth	Abendgottesdienst	
22.06.	10 Uhr	Präd. Heinrich Lücke		
29.06.	10 Uhr	Team	HaMü-Fest: Open-Air-Gottesdienst im Hartenberg Park	

Gottesdienste in der Auferstehungskirche siehe unter www.auferstehungsgemeinde.de

Aufgepickt: Fronleichnam



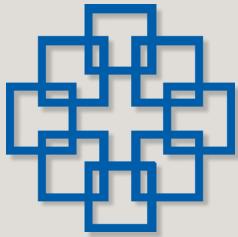
Das Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam wird dieses Jahr am 19. Juni gefeiert. Fronleichnam ist ein katholischer Feiertag und in der Hälfte aller Bundesländer ein gesetzlicher Feiertag. Es ist ein „junges“ Kirchenfest, denn es wurde erst 1264 von Papst Urban IV. als Fest der Gesamtkirche eingeführt. Auslöser war das Wunder der Messe von Bolsena – einer Stadt in Latium in Italien, als während der Messe, die ein zweifelnder Priester hielt, bei der Wandlung das Blut Christi aus der Hostie tropfte. Es geht also darum, dass Christus in der Hostie während der Eucharistie gegenwärtig ist. Der mittelalterliche Begriff Fronleichnam bezeichnet „den lebendigen Leib des Herrn“, die internationale Bezeichnung lautet Corpus Christi. Fronleichnam wird 60 Tage nach Ostern, zehn Tage nach Pfingsten, somit am zweiten Donnerstag nach Pfingsten, gefeiert.

Bald nach Einführung des Festes entwickelte sich der Brauch der Fronleichnamsprozession. Dabei wird die Hostie in einem wertvollen Gefäß, der Monstranz, gezeigt, die ein Priester an der Spitze eines Umzugs trägt. In der Prozession folgen ihm Messdiener, häufig auch weltliche Würdenträger und dann die Gemeinde. Auf dem Prozessionsweg sind vier temporäre Altäre aufgestellt, vor denen auf dem Boden Blütenteppiche ausgelegt werden. Schriftliche Quellen belegen, dass es bereits vor dem Jahr 1400 eine Fronleichnamsprozession in Mainz gab, die in einem weiten Kreis um den Dom führte. So ist das auch heute noch.

Das Fest und die Prozession verbreiteten sich von Mitteleuropa aus über die gesamte katholische Welt, die Fronleichnamsprozessionen „Tänze und Ausdrücke beim Corpus-Christi-Fest“ in Panama und die „Blumenteppiche für die Fronleichnamsprozessionen“ in Polen wurden 2021 in die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen.

Ulrike Weber

auferstehungsgemeinde.de



Evangelische Auferstehungsgemeinde Mainz

mail@auferstehungsgemeinde.de

IBAN: DE66 5535 0010 0100 0228 21, BIC: MALADE51WOR

Spendenkonto Bezirk Emmaus:

IBAN DE45 5519 0000 0058 7900 31

Öffnungszeiten der Gemeindepäros

Bezirk Auferstehung

Am Fort Gonsenheim 151

55122 Mainz

Mo. - Fr.: 10 bis 12 Uhr,
zusätzlich Mi. 15 bis 17 Uhr

Telefon: 06131-320972

Bezirk Emmaus

Im Münchfeld 2

55122 Mainz

Di.: 8.30 bis 10 Uhr

Telefon: 06131-3042192



Feiern in der Evangelischen
Auferstehungsgemeinde

+ 60 Jahre Kita